

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Meine am hiesigen Orte bestehende

#### Musikalienhandlung

bringe ich hierdurch mit dem deutschen Buch- und Musikalienhandel in direkte Verbindung. Meine Vertretung in Leipzig übernahm Herr Johann Andrö. Zusendung von Katalogen, Wahlzetteln zc. ist mir erwünscht.

Hochachtungsvoll

Dietrich (Sugemburg), Dezember 1901.

J. B. Jäger,  
Musikalienhandlung.

### Verkaufsanträge.

Der Verlag zweier langjährig erscheinender Blätter mit vorzügl. eingerichteter Druckerei u. eigenem Grundstück in angenehmer u. frequenter Stadt Ostdeutschlands soll bei 40000 M. Anzahlung verkauft werden. Herren, die über das Kapital verfügen, wollen sich melden unter E. L. 3501 bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für zwei tüchtige, bemittelte jüngere Sortimentere katholischer Religion, die auch im Kunsthandel und im wissenschaftlichen Antiquariat bewandert sind, bietet sich eine günstige Gelegenheit, ein vortrefflich geführtes Geschäft ersten Ranges in Westdeutschland zu erwerben. Letztjähr. Umsatz rund 70000 M., Reinertrag über 10000 M. Näheres durch Richard Lesser, buchhändl. Makler in Einbeck.

### Buchdruckerei mit Adressbuchverlag

einer norddeutschen Großstadt ist wegen Todesfalls preiswert zu verkaufen.

Das Geschäft ist gut und wirft einen durch genaue Inventuren nachgewiesenen, alljährlich steigenden Gewinn ab.

Preis inkl. des Grundstücks, das außer den selbstbenutzten Räumen einen Mietertrag von über 2000 M. erbringt, ca. 140000 M., von denen ein Teil eventuell als Hypothek stehen bleiben kann.

Näheres unter # 3722 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in einer lebhaften Mittelstadt Pommerns soll für 14000 M. verkauft werden. Anzahlung werden 9—10000 M. verlangt. Alles Nähere erfahren ernstliche Käufer unter 597.

Dresden 14. Julius Bloem.

Zwei Werke (patriotischer und tierarzneilicher Richtung) sind inkl. Verlagsrecht für 19500 M. zu verkaufen. Auch ist ein grösserer Posten Papier (140 kg) f. 2700 M. abzugeben. Angebote erbeten unter 412.

Dresden 14. Julius Bloem.

### Verlagsverkauf

aus einer Konkursmasse. Im ganzen Objekt 9000 M.; doch werden auch einzelne Werke verkauft.

Angebote unter B. C. 3735 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Fachzeitschrift,

gut eingeführt und konkurrenzlos, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Gef. Angebote unter B. H. 3737 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buch- und Papierhandlung mit guter Kundschaft in einer Fremdenstadt der französischen Schweiz unter günstigen Bedingungen sogleich abzutreten. Geringe Außenstände. Angebote unter G. H. 245 an A. F. Kochler in Leipzig.

### Kaufgesuche.

Tüchtiger und erfahrener Buchhändler sucht rentables Sortiment zu pachten, das er später käuflich übernehmen kann. Event. tritt Suchender auch als Teilhaber od. Geschäftsführer ein. Ang. u. M. G. 26, Brandenburg a/S.

### Fertige Bücher.

### Hervorragende Jugendschrift.

Soeben erschien:

## Der Knabe des Tell.

Eine Geschichte für die Jugend von  
Jeremias Gotthelf.

Vorgeschlagen von der „Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins“.

Preis eleg. kart. 1 M. ord., 70 S. bar.  
Basel.

Verlag des Vereins  
für Verbreitung guter Schriften.  
(Bernhard Hermann in Leipzig)

### Adress-Buch von Saargemünd

soeben in neuer Auflage erschienen.

4 M. ord., 3 M. netto.

Saargemünd. Rich. Klein.

### Verlag von Aug. Hirschwald in Berlin.

Soeben erschien:

# Lehrbuch der speciellen pathologischen Anatomie

von

Prof. Dr. Joh. Orth.

Neunte Lieferung.

(I. Ergänzungsband. 2. Lieferung. 1. Hälfte.)

Die pathologische Anatomie des Auges

bearbeitet von Prof. Dr. R. Greeff.

Erste Hälfte 1902. Gr. 8°. Mit 2 lithogr. Tafeln und 76 Abbildungen im Text.  
= Ladenpreis 7 M. =

Orth's Lehrbuch ist allgemein als klassisch und mustergiltig anerkannt, und widmen ihm alle Mediziner das grösste Interesse. Die vorliegende Lieferung enthält die erste Hälfte der pathologischen Anatomie des Auges, bearbeitet von Prof. Greeff, und wird nicht nur von den Abonnenten des Werkes, sondern auch von allen Augenärzten überall gern gekauft werden.

Berlin, Anfang Dezember 1901.